



Aktion 100.000 sammelt Spenden für Kinder auf Müllkippen

Hattingens wohl größte Hilfsaktion wird am Wochenende Samstag/Sonntag, 9./10. November 2024, in den Gottesdiensten in Hattingens evangelischen und katholischen Kirchen eröffnet. Beim Hungermarsch, Brotverkauf der Schulen und den Solidaritätessen wird Geld für ein „Brot für die Welt“-Projekt gesammelt, das den Ärmsten der Armen in Maputo (Mosambik) eine Perspektive gibt.

Mit der dezentralen Eröffnung der 55. „Aktion 100.000“ bei Wortgottesdiensten und Messen in den evangelischen und katholischen Kirchen Hattingens am Sonntag, 10. November, beginnt die groß angelegte Spendensammlung für ein weiteres Hilfsprojekt. Dieses Mal geht es darum, eine Organisation zu unterstützen, die Kindern und Jugendlichen in Mosambik hilft, die auf und von einer Müllkippe in Maputo leben.

Mosambik im Südosten Afrikas ist eines der ärmsten Länder der Erde. In der Hauptstadt Maputo leben offiziell etwa eine Millionen Menschen. Im Jahr 1970 wurde – nur wenige Kilometer von der Hauptstadt Maputo entfernt - in einem damals nicht besiedelten Gebiet eine Mülldeponie errichtet. Die Arbeitslosigkeit in Maputo ist wie im ganzen Land hoch und viele Familien suchen auf der etwa 30 Fußballfelder großen, längst überfüllten Müllkippe am Rande der Großstadt nach Essbarem oder Wertstoffen, die sich verkaufen lassen. Da sich den Kindern und Jugendlichen kaum eine andere Zukunft bietet, als ihren Lebensunterhalt auf der Mülldeponie zu bestreiten, verfallen viele dem Alkohol- und Drogenkonsum und haben schon sehr früh ungeschützten Geschlechtsverkehr.

Seit vielen Jahren arbeitet das Hilfswerk „Brot für die Welt“ mit der Hilfsorganisation Renascere-OMAC vor Ort zusammen. Renascere-OMAC hat im Jahr 2000 neben der Mülldeponie ein Auffangzentrum gegründet. Der unermüdlichen Sozialarbeit dieser Einrichtung ist es zu verdanken, dass die Einsicht der Mütter und Väter wächst, dass nur ein regelmäßiger Schulbesuch und eine daran anschließende Ausbildung ihren Kindern Perspektiven jenseits der Arbeit auf der Müllkippe aufzeigen können. Immer mehr Eltern verzichten deshalb auf die Hilfe ihrer Kinder. Die Mitarbeitenden von Renascere-OMAC betreuen die Kinder nach der Schule in ihrem sozialen Zentrum, sorgen für

Stabilität und Orientierung im Alltag, helfen bei den Hausaufgaben und leisten Aufklärungsarbeit. Jeden Tag bereiten sie den Jungen und Mädchen eine warme Mahlzeit – oft die einzige an vielen Tagen. Hier können die Kleinen auch beaufsichtigt spielen, solange ihre Mütter ihrer schweren Arbeit nachgehen. Nach Abschluss der Schule werden die Kinder hier zu Metallbauern, Schneiderinnen, Korbflechterinnen oder Schreibern ausgebildet.

Bei zahlreichen Aktionen in Hattingen werden Spenden gesammelt

Um Spenden für dieses Projekt in Mosambik zu sammeln wird es in den kommenden Monaten zahlreiche Aktionen geben. Hier ein Übersicht der aktuell bereits geplanten Termine:

- 16. November 2024: Info-Stand auf der Heggerstraße mit Brotverkauf, dem Kaffeemobil Limetti und Infos zum Projekt
- 25. November bis 6. Dezember 2024: Brotverkauf an den Hattinger Schulen
- 8. Dezember 2024: Hattinger Hungermarsch, Start um 11 Uhr an der Kirche St. Georg
- 10. Dezember 2024: Konzert des Gymnasiums Waldstraße, 19.30 Uhr, in St. Georg
- 15. Dezember 2024: Solidaritäts-Essen, Heilig Geist, Winz-Baak, nach dem Gottesdienst um 10.30 Uhr, St. Mauritius, Niederwenigern, Beginn: 12.15 Uhr.
- 12. Januar 2025: Ökumenischer Abschlussgottesdienst um 11.15 Uhr im Evangelischen Gemeindezentrum in Holthausen

Zum Bild:

Teresa Pinto auf der Müllkippe von Maputo. Foto: Helge Bendl/Brot für die Welt